**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am Sonntag, 25. Juni auf der Forchtenberger Burgruine**

**Johannes, der Täufer**

**Liebe Gemeinde,**

hat jemand von Ihnen **gestern**

**Geburtstag** gehabt?

Herzlichen **Glückwunsch!**

Sie haben am **selben** Tag Ihr Fest,

wie eine **weltberühmte** Persönlichkeit.

**24. Juni –**

das ist der Geburtstag von **Johannes,**

dem **Täufer.**

***„Johannis-Tag“.***

Die **Bibel** sagt:

Johannes ist ein **halbes** Jahr älter als Jesus.

So hat man **gerechnet:**

**Heilig Abend** – 24. Dezember -

**sechs** Monate zurück:

Also **24. Juni.**

**Johannes**

und **Jesus –**

die beiden gehören **eng** zusammen.

Und wie´s auch bei **Geschwistern** manchmal ist:

Der **Ältere**

geht **voraus.**

Der **Ältere**

bahnt den **Weg.**

Ich **weiß** noch,

welche **Auseinandersetzungen**

ich als **Jugendlicher**

mit meinen **Eltern** hatte,

weil ich abends ins **Jugendzentrum**

in **Schwäbisch Hall** wollte.

*„Kommt nicht in* ***Frage!***

*Was da sich da für* ***Typen*** *rumtreiben!“*

Bei meiner jüngeren **Schwester**

war das dann gar kein **Thema** mehr.

Da hatte ich für **sie** schon

die **Tür** aufgedrückt.

**Johannes** der Täufer,

der **Ältere,**

**öffnet** für Jesus

die **Tür.**

Er **versucht** es zumindest.

Johannes ist ein **charismatischer** Redner.

Seine **Persönlichkeit**

**zieht** die Menschen an.

Und wenn er dann **spricht,**

**können** die Leute gar nicht anders,

als ihm **gebannt**

**zuzuhören.**

**Freilich,**

wer ihn **erleben** will,

der muss schon mindestens einen Tag **Urlaub** nehmen.

Denn J**ohannes**

hörst du nicht auf dem **Marktplatz**

und nicht in der **Fußgängerzone.**

Er steht weit **draußen** im Gelände.

Von **Jerusalem** aus

geht es durch das judäische **Bergland**

und dann runter in das **Tal,**

in dem der **Jordan** fließt.

Schon durch seinen **Standort**

**fordert** er dich heraus:

Es braucht ein gutes Stück **Abstand**

zu deiner **Alltagswelt.**

Und genau **das** ist es,

was **Johannes,**

wenn du dann v**or** ihm stehst,

in dir **verankern** möchte.

Er **sagt:**

*„Gott hat dich* ***nicht*** *in diese Welt gesetzt,*

*damit du* ***aufgehst***

*in deiner* ***Arbeit,***

*in deinen* ***Hobbies***

*und in deinem* ***Familien****-Leben;*

*und dich nur am* ***Rand,***

*wenn´s mal richtig* ***Probleme*** *gibt,*

*an ihn* ***erinnerst***

*und mit ihm* ***sprichst.***

***Andersherum*** *soll es sein****“,***

sagt **Johannes.**

*„Dass du an Gott* ***denkst,***

*dein* ***Gebet*** *zu Gott,*

*das soll am* ***Anfang*** *von deinem Tag stehen*

*und es soll deinen Tag* ***beschließen***

*und es soll sich* ***dazwischen***

*wie ein* ***roter*** *Faden*

*durch deinen gesamten* ***Tagesablauf*** *ziehen.*

*Stell die* ***Beziehung z****u Gott*

*in die* ***Mitte.***

*Und* ***Beru****f, Familie, Sport, Musik …*

***gruppierst*** *du dann**um diese Mitte herum.*

*Du wirst dabei* ***nichts*** *an Leben*

***verlieren.***

*Du musst kein* ***Mönch*** *werden.*

*Aber die* ***Mitte***

*musst du* ***anders*** *setzen!“*

J**ohannes** der Täufer

verwendet in seinen **Ansprachen**

dafür häufig das Wort „***Umkehr“:***

***„Schau,***

***Jesus***

*will dir* ***nahe*** *kommen.*

*Aber wird er dich auch* ***finden?***

*Wenn du dich* ***eingegraben*** *hast*

*unter den* ***Berg***

*deiner* ***Aufgaben***

*und* ***Zerstreuungen?***

*Du brauchst* ***Umkehr.***

*Du brauchst eine* ***neue*** *Art,*

*die Dinge zu* ***sehen.***

*Von* ***Gott*** *her:*

*Weißt du,*

*dass es dich* ***gibt,***

*dass du lebst und* ***atmest -***

*das hat einen* ***einzigen*** *Grund:*

*Weil Gott dich* ***liebt.***

*Und auch alle* ***anderen*** *Menschen*

*um dich* ***herum***

*existieren aus einem* ***einzigen*** *Grund:*

*Weil Gott sie* ***liebt.“***

Wir müssen nicht **Philosophie** studiert haben,

um diese beiden Sätze zu **verstehen:**

*„Weil Gott dich* ***liebt.“***

*„Weil Gott sie* ***liebt.“***

Aber ein **Wille** ist notwendig,

dass wir uns mit diesen beiden Sätzen **beschäftigen.**

Es braucht unsere tägliche **Entschlusskraft,**

dass wir diese zwei fremden leuchtenden **Sterne**

mitten **rein** stellen

in unseren **Gedankenhimmel.**

Dass wir sie **anschauen.**

Immer **wieder,**

bis ihr **Licht**

sich in uns **ausbreitet.**

Und bis dieses Licht dann **anfängt,**

die Art zu **verändern,**

wie wir mit **anderen** umgehen

und wie wir mit uns **selber** umgehen.

*„Weil Gott dich* ***liebt.“***

*„Weil Gott sie* ***liebt.“***

Jeden Morgen, wenn ich die **Zeitung** aufschlage,

lese ich von der **Aggressivität,**

und von der **Gewalttätigkeit,**

die sich in unserer **Gesellschaft** ausbreitet.

**Hassmails** gegen Politiker,

gegen dunkelhäutige **Fußballer,**

oder gegen einen **Prediger** vom Kirchentag.

Die **Bloßstellung** von Mitschülerinnen

im **Internet.**

Brutale Angriffe gegen **Polizei**

und **Rettungskräfte.**

Und dann der ganz normale **harsche** Umgang miteinander,

wenn der **vor** mir meiner Meinung

nach zu **langsam** fährt

oder wenn der Busch vom **Nachbarsgrundstück**

zu weit über die **Grenze** wächst.

Da **zerreisst**

das dünne Häutchen von **Freundlichkeit**

ganz **schnell!**

Aggressivität nach **außen**

beginnt aber in der Regel **immer**

mit einer **Unversöhnlichkeit**

und einer **Unleidlichkeit**

gegen mich **selbst.**

**Tief** in mir drin

bin ich mir **selber** nicht gut.

Und so fällt es mir **schwer,**

**andern** gegenüber

ein wirklich **weites** Herz zu zeigen.

Welche **Heilkraft**

steckt da in dieser **Zusage:**

*„Weil Gott dich* ***liebt!“***

Wen das **überzeugt** hat,

der hat Johannes ein **Zeichen** gegeben.

Und dann ist er / oder **sie**

mit Johannes reingestiegen in den **Jordan,**

wurde unter **Wasser** gedrückt,

wieder **hoch** gehoben

und war **getauft.**

Das war symbolisch ein **Sterben**

und ein **Neu-Geboren**-werden.

Das war ein **Bekenntnis:**

*„Ich wende mich* ***ab***

*von den* ***zerstörenden*** *Kräften dieser Welt*

*und will mich künftig* ***ganz***

*an den Gott der* ***Liebe*** *binden!“*

Dazu noch eines zum **Schluss:**

*„Ist das* ***echt?“,***

**fragt** man sich ja manchmal

bei einer **Predigt** oder einer Ansprache.

*„****Glaubt*** *der das,*

*was er da* ***sagt?“***

Die **Bibel** erzählt,

dass J**ohannes** der Täufer

mit seiner „***Umkehr***“-Predigt

einem harten **Test** unterzogen wurde:

Eines Tages kommen seine **Schüler** zu ihm

und **sagen:**

*„****Merkst*** *du nicht,*

*dass deine* ***Anhänger****, deine Fans*

*immer* ***weniger*** *werden?*

*Alle laufen sie jetzt diesem* ***Jesus*** *nach.*

*Du warst einmal der* ***bestbesuchte*** *Prediger der Nation!*

*Aber jetzt zieht* ***Jesus***

*die volle* ***Aufmerksamkeit*** *auf sich!“*

Das ist eine **spannende** Situation:

**Konkurrenzkampf** pur!

Vielleicht **kennen** das manche von Ihnen:

Sie waren mal **gut** dabei.

Es gab **Anerkennung** und Erfolge.

Aber dann **rutscht** das **weg.**

**Alter**, Krankheit, Fehler gemacht …

Sie fallen **zurück** –

und **andere** nehmen den Platz ein,

den Sie **früher** hatten.

Das kann **bitter** sein.

Und **Johannes?**

Ich kann mir gut **vorstellen,**

dass er diese **Bitterkeit**

auch **geschmeckt** hat.

Aber in der **Antwort,**

die er seinen **Schülern** gibt,

ist davon nichts mehr zu **spüren.**

Wer schon mal den **Isenheimer** Altar

von **Matthias Grünewald** gesehen hat:

Da ist **Johannes** drauf,

in einem leuchten **roten** Gewand.

Mit einem **übergroßen** Zeigefinger

weist er auf J**esus** hin.

Daneben stehen auf **Latein** die Worte,

die **Johannes** gesagt hat:

*„Illum oportet* ***crescere,***

*me autem* ***minui.“***

Auf **Deutsch:**

*„Er (also Jesus) muss* ***wachsen,***

*ich aber muss* ***kleiner*** *werden****.“***

Man könnte auch ein klein wenig **variieren:**

*„Er muss* ***wachsen,***

*ich aber* ***kann*** *kleiner werden.“*

Denn das ist die **Kunst,**

das eigene **Ego**

**loszulassen.**

**Loslassen:**

Die **Angst** davor,

dass ich in die zweite oder **dritte** Reihe gestellt werde.

**Loslassen:**

Den **Zwang,**

dass ich im anderen den **Gegner** sehen muss,

der mich **bedroht,**

der mir alles w**egnehmen** will.

**Loslassen:**

Mein **Ich**

mit seiner **Furcht,**

seiner **Gier**

und seinem manchmal so gefährlichen **Stolz.**

Johannes hat **offensichtlich**

nicht nur den **Leuten,**

sondern auch sich s**elbst** gepredigt.

Der ständige **Blick**

auf **Jesus,**

der die **Liebe** Gottes verkörpert -

dieser **Blick**

hat ihn innerlich **verwandelt.**

So dass er sich jetzt von dieser Liebe **tragen** lassen kann,

auch in einer **Situation,**

die ihm den **Verlust**

von **Ansehen**,

**Aufmerksamkeit**

und äußeren **Erfolg**

**zumutet.**

Ich möchte in die **Schule** von Johannes gehen.

Ich möchte das noch **tiefer** von ihm lernen:

*„Ich bin* ***da,***

*weil Gott mich* ***liebt.“***

*„Und die* ***anderen*** *um mich herum sind da,*

*weil Gott sie* ***liebt.“***

Gott **schenke** es uns allen,

dass wir ihn ins **Zentrum** stellen.

Er **verändere** unser Leben,

und durch **uns**

die **Welt,** in der wir stehen.

 Amen.